



SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR TIERPRODUKTION
Association Suisse pour la Production Animale
Swiss Association for Animal Production

Medienmitteilung der Schweizerischen Vereinigung für Tierproduktion (SVT) vom 13. April 2010:

Der geplante Abbau der Tierzuchtförderung stellt die Qualitätsstrategie in Frage!

Der vom Bundesrat geplante Abbau der Finanzmittel für die Tierzuchtförderung hätte gravierende Auswirkungen auf die künftige Tierhaltung in der Schweiz. Die Pläne des Bundesrates passen nicht zur Ausrichtung der Agrarpolitik auf eine wettbewerbsfähige, ökologische Qualitätsproduktion. Die Schweizerische Vereinigung für Tierproduktion fordert den Bundesrat mit einer Resolution auf, seine Sparpläne dahingehend zu überarbeiten, dass sie mit der vom Bund formulierten Qualitätsstrategie für die schweizerische Landwirtschaft übereinstimmen und die dafür unabdingbare Tierzuchtförderung nicht eingeschränkt wird.

Die Schweizerische Vereinigung für Tierproduktion (SVT) hat anlässlich ihrer Generalversammlung vom 13. April 2010 eine Resolution gegen den Abbau der Finanzmittel für die Tierzuchtförderung zu Händen des Bundesrates verabschiedet. Die geplante Kürzung um einen Drittel gefährdet insbesondere die Ausrichtung der Tierzucht und damit der ganzen Wertschöpfungskette auf eine an unsere spezifischen Umwelt- und Marktbedingungen optimal angepassten Erzeugung von qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln.

Auf der einen Seite soll sich die schweizerische Landwirtschaft auf offenere Märkte einstellen. Die von der SVT im Anschluss an die Generalversammlung durchgeführte Tagung zum Thema „Wieviel Qualität brauchen wir?“ hat einmal mehr aufgezeigt, dass sich die schweizerische Tierhaltung nur mit einer standortangepassten Qualitätsproduktion behaupten kann. Das Bundesamt für Landwirtschaft hat folgerichtig eine Qualitätsstrategie lanciert. Auf der anderen Seite will der Bund die dazu notwendigen Mittel kürzen. Das passt nicht zusammen! Gerade die in die Tierzucht investierten Mittel haben eine grosse und anhaltende Wirkung, da sie die Leistungsfähigkeit der Nutztiere und die Qualität ihrer Produkte laufend erhöhen und diese Verbesserungen dank Verankerung in der Genetik bestehen bleiben.

Die züchterische Bearbeitung von Merkmalen für eine ökologische Erzeugung von qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln (Nutzungsdauer, Milch- und Fleischqualität) ist sehr aufwändig und würde bei einer Kürzung der Mittel notgedrungen in Frage gestellt. Die Abhängigkeit von einer globalisierten und kaum standortangepassten internationalen Tierzuchtindustrie würde stark zunehmen und damit unsere heutigen Trümpfe verspielt. Die Folge wäre eine entscheidende Schwächung der für unsere Landwirtschaft sehr bedeutenden Tierproduktion (50% des Produktionswertes). Das darf nicht passieren! Darum fordert die SVT den Bundesrat eindringlich auf, seine Sparpläne zu überarbeiten.

Die Schweizerische Vereinigung für Tierproduktion vereinigt Zuchtverbände und Produzentenorganisationen vom Rind über Schwein, Schaf, Ziege, Geflügel und Pferd sowie Einzelpersonen von der Wissenschaft bis zu praktizierenden Landwirten.

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung:

Andreas Hofer (Präsident) aho@suisag.ch; 079 810 36 90

Lucas Casanova (Geschäftsführer) lucas.casanova@braunvieh.ch; 079 684 98 42